

Was tun bei Lernschwächen?

Eine ganzheitliche Betrachtung | *Jutta Binder*

In der heutigen Zeit werden Kinder und Jugendliche mit immer mehr Reizen überflutet. Wichtig ist, schon in der Erziehung darauf zu achten, wie der Nachwuchs damit umgeht. Eine individuelle Therapie, die die Kinder nicht überfordert, ist am aussichtsreichsten.

Der Psychologe Prof. Dr. Jaap Denissen stellte die Hypothese auf: „Unsere Persönlichkeit setzt sich aus charakteristischen und individuellen Eigenschaften zusammen. Jede Eigenschaft ist zu etwa 50 Prozent erblich, die andere Hälfte wird beeinflusst durch die Umwelt.“

Jedes Kind ist einzigartig

Bildung hat in der modernen Welt einen hohen Stellenwert. Sie befähigt Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu führen und bietet individuelle Lebenschancen. Dabei hat jedes Kind seine besonderen Fähigkeiten und Begabungen, ebenso wie seine persönlichen Schwächen. Mit dem Eintritt in das Schulwesen verliert sich leider häufig die spielerische Leichtigkeit und weicht dem „Ernst des Le-

bens“. Es ist daher nachvollziehbar, wenn sich Eltern für ihre Kinder einen bestmöglichen Start in das Schulsystem wünschen. Montessori Pädagogik, Waldorf Pädagogik oder Schulpräventologen stehen hier exemplarisch für neue Konzepte der Wissens- und Wertevermittlung ergänzend zu staatlichen Angeboten.

Regulation und Ressourcen

Kinder sind keine Uhrwerke, sondern unterliegen den Rhythmen des Lebens. Leistungsschwankungen wie Regulationsstörungen und Stress können auftreten. Über das Hormon-, Nerven-, Gefäß- oder Immunsystem, durch Reflex- oder Instinktverhalten wird jeder physiologische oder pathologische Reiz aufgenommen und über das autonome System reguliert. Sind die biochemischen, körpereigenen Ressourcen erschöpft oder liegen grundlegende Blockaden vor, kann der Organismus sich nicht selbst regulieren und es sind unterstützende Maßnahmen erforderlich.

In diesem Kontext sind auch Lernschwächen zu betrachten. Zu den häufigsten Lernstörungen und deren Auslösern zählen:

- Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche)
- Dyskalkulie (Rechenschwäche)
- Dyspraxie (Koordinations- und Entwicklungsstörung)
- AD(H)S (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung)
- Hochbegabung
- Hochsensibilität

Reizüberflutung statt Achtsamkeit

Im multimedial-mobilen Zeitalter fällt es häufig schwer aus der Fülle der Informationen die bestmögliche Wahl zu treffen. Mit zunehmender Digitalisierung ist längst auch ein neuer Gesundheitssektor entstanden: E-Health. Fitness-Apps oder Vitaldaten-Monitoring (digitale Messdaten) ergänzen diesen Bereich sinnvoll, aber ersetzen nicht eine gesunde Körperwahrnehmung und ein Gespür für den Rhythmus des Lebens und seine Balance.



EVFK - Europäischer Verband für Kinesologie e.V.
Dreieichstraße 23
63263 Neu-Isenburg
Telefon: +49 (0) 6102 / 722474
www.kinesologie-verband.de

Achtsamkeit statt Reizüberflutung

Die Vorbildfunktion der Eltern ist wesentlicher Bestandteil einer gesunden kindlichen Entwicklung. Sebastian Kneipp definierte die Gesundheitserziehung früher so: „Lebe recht vernünftig. Schätze es hoch, im Sonnenlicht dein Tagwerk vollbringen zu können. Verdirb dir nicht selbst die gute Luft, die du einatmen kannst, und sei nicht frevelhaft gegen deinen Körper, indem du mehr von ihm verlangst, als er zu leisten vermag. Oder mit anderen Worten: Handle nicht unvernünftig gegen dich selbst! (...) Die Mittel, die das natürliche Heilverfahren beansprucht, beruhen in Licht, Luft, Wasser, natürlicher Ernährung, Ruhe sowie Bewegung in ihren verschiedenen Anwendungsformen.“ Wie können Empfehlungen zur Gesundheitserziehung heute aussehen? Hier gilt es ein paar einfache Punkte zu berücksichtigen, wie zum Beispiel:

- Bewegung und Natur erleben
- vollwertige Ernährung
- Verzicht auf Genussgifte
- achtsamer Umgang mit Handy & Co.
- gesunde soziale Kontakte
- gesundes Körperbewusstsein
- Körperhygiene/-pflege
- Entspannungs-/Ruhezeiten
- Gesundheitsprävention

Individuelle Lösungen für komplexe Zusammenhänge

Die Wochenpläne der Kinder sind gefüllt: Ergotherapie, Logopädie, Lerntherapie – das alles neben digitaler Vernetzung und Freizeitaktivitäten. So sind ihre Energiereserven zunehmend erschöpft. Die Trainingseffekte der

Jutta Binder

Jutta Binder ist B.Sc. Komplementärtherapie/Kinesiologie, Heilpraktikerin, Präventologin und Trainerin für Gesundheit und Lebenskompetenz (GLK-Training).

Sie legt in ihrer eigenen Praxis den Schwerpunkt auf naturheilkundliche- und lebensberatende Kinesiologie, regulative Medizin und Prävention. Sie engagiert sich als Dozentin und Referentin und ist Vorstandsmitglied der FG Freie Gesundheitsberufe, Berlin.

Weitere Mitgliedschaften: Berufsverband der Präventologen e. V., Europäischer Verband für Kinesiologie e. V., Union Deutscher Heilpraktiker (UDH).

Kontakt:

Jutta Binder
Tel.: 06051 / 4747171
www.binder-naturheilpraxis.de

Therapien verlieren an Dynamik (s. Abb. 1). Spätestens jetzt sollte parallel eine ganzheitliche Diagnostik und Therapie zur Wiederherstellung der Balance zwischen dem Leistungsvermögen und den äußeren Anforderungen stattfinden (s. Abb. 2). Mit Hilfe der unterschiedlichen kinesiologischen Richtungen und eventuell ergänzend mit einer Gerätediagnostik lassen sich die Therapieblockaden und die geeigneten Korrekturen herauskristallisieren. Im Resultat ergeben sich individuelle Konzepte, die bereits bestehende Interventionen unterstützen und das Kind nicht überfordern.

Touch for Health

Die körperorientierte Kinesiologie nutzt die Muskeln als Biofeedback-Mechanismus zur Stresslokalisierung und den entsprechenden Korrekturen. Mangelzustände oder Belastungen können über Testsätze mittels Indikator-muskeltest ebenfalls angezeigt werden.

Brain Gym

Die pädagogische Kinesiologie bewirkt die Ablösung von Stress mit den Schwerpunkten „optimiertes Lernen“, „verbesserte Wahrnehmung“ und „Gehirntraining“.

Three-in-one-Concept

Die emotionale Kinesiologie zeigt, welches Thema sich hinter dem aktuellen Stress verbirgt und verhilft dazu die belastende Situation ihrem auslösenden Moment zuzuordnen und abzulösen. Neue Denkmuster und Handlungen entstehen.

Gesundheits-Check

Ergänzend ermöglicht zum Beispiel die Wegamed Check medical sport Ganzkörpermessung neben einer Übersichtsdiagnostik der Körperareale, der Energiereserven und des Säure-Basen-Haushaltes (s. Abb. 1) erste Hinweise auf mögliche Ursachen.

Fallbeispiele

„Der Mensch ist ein strukturell-chemisch-psychologisch-spiritueller Wesen, und zu einer ausgewogenen Persönlichkeit muss das Verständnis gehören, dass alle diese Teilbereiche den ganzen Menschen ausmachen“, formulierte der Begründer der Applied Kinesiology Dr. George J. Goodheart. In diesem Kontext sind die folgenden Beispiele aus der kinesiologischen Praxis zu betrachten. Allen gemeinsam ist, dass bereits Therapien bestehen und die Patienten sich wünschen, ihre Konzentration und Ausdauer zu verbessern.

Fall 1

Der Patient ist ein sechsjähriges Kind mit Konzentrationsstörungen. Energiereserven: 65 %, Dynamik/Energiezugriff: 50 % (Check medical sport) Diagnose: Hinweis auf eine Atlasblockade, persistierende frühkindliche Reflexe, Mineralstoffmangel und Belastungen durch Impfhilfsstoffe. Therapie: Atlaskorrektur (Therapeut/in) und Reflexintegration (Therapeut/in). Substitution mit Schüßler Mineralsalzen, Ausleitung der Impfhilfsstoffe.

Fall 2

Der Patient ist ein 14-jähriges Kind mit Konzentrationsstörungen. Energiereserven: 20 %, Dynamik/Energiezugriff: 73 % (Check medical sport, s. Abb. 1) Diagnose: Elektrosmog-Belastung, hoher Zuckerkonsum, Belastung des Bindegewebes und ein Nährstoffdefizit. Therapie: Labor-Stuhldiagnostik. Reduktion der Elektrosmog-Belastung, Ernährungsumstellung, Darmsanierung, Säure-Basen-Regulation, Substitution mit Vitaminen und Schüßler Mineralsalzen.

Fall 3

Der Patient ist ein zwölfjähriges Kind mit Konzentrationsstörungen. Energiereserven: 75 %, Dynamik/Energiezugriff: 86 % (Check medical sport) alles Bestens? Diagnose: Stress auf emotionaler Ebene. Therapie: Eine emotionale Stressbalance und unterstützend eine Bachblüte sowie die Technik Emotionale Stress Reduktion (ESR) helfen dem Kind besser zu regulieren.

Ergebnis aller drei Fälle

Nach circa acht Wochen Therapie war bei allen Kindern eine deutliche Zunahme der Konzentration und Ausdauer spür- und messbar. Durch eine gute kollegiale Zusammenarbeit ist jederzeit ein Feedback über aktuelle Anliegen und ein rasches Handeln möglich.

Fazit

In der Praxis zeigt sich, wie wichtig eine gesunde Regulation für alle Lebensbereiche ist. Was für Kinder gilt, gilt ebenso für Erwachsene: Auch wir nutzen Bewältigungsstrategien und Kompensationsmechanismen. Kurzfristig gedacht „helfen“ uns Genussmittel über Erschöpfung oder Konzentrationsmangel hinweg. Langfristig erschöpfen wir unsere Ressourcen.

Sollte Gesundheitserziehung nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene in Frage kommen? Das Präventionsangebot ist vielfältig, wir dürfen es gerne in Anspruch nehmen. So rief Dr. Edward Bach auf: „Nicht bekämpfen, sondern erkennen und überwinden, denn die vollkommene Heilung entsteht nur in unseren Inneren.“ ■

Literaturhinweis

Quellennachweise bei der Verfasserin

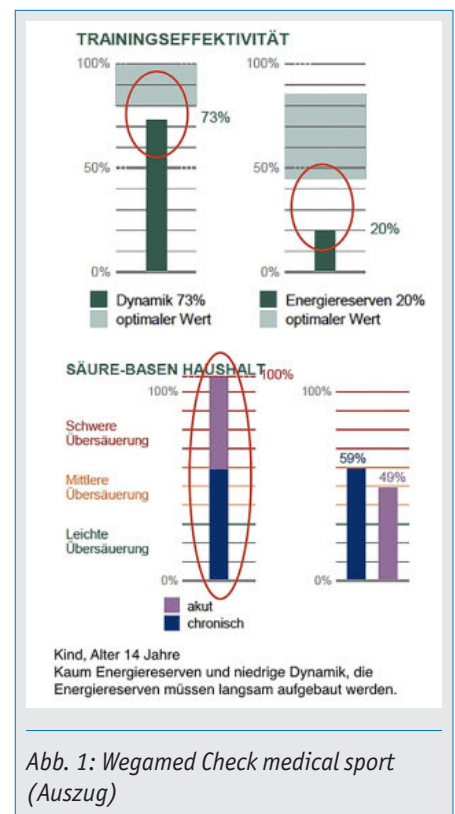


Abb. 1: Wegamed Check medical sport (Auszug)

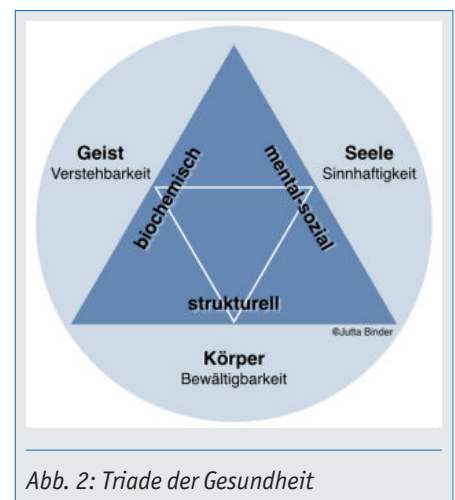


Abb. 2: Triade der Gesundheit